

Schleswig hat jetzt einen Heringszaun

Nach sechs Jahren Pause: Schüler stellen ihre Werke in der „Galerie auf der Schlei“ aus



SCHON JETZT EIN HINGUCKER UND „SCHLESWIGS ANTWORT AUF DEN KAPPELNER HERINGSZAUN“: DIESES KUNSTWERK WURDE VON SCHÜLERN DER BRUNO-LORENZEN-SCHULE ERSCHAFFEN. SVENJA VON LANKEN

Es gab diese legendären Kunstwerke, die vielen Schleswigern bis heute im Kopf geblieben sind. Die schwimmende Telefonzelle zum Beispiel, die plötzlich mitten im Wasser stand. Oder den „Sprung über die Schlei“, die einen Weitspringer in verschiedenen Posen vom Absprung bis zur Landung zeigte. Ob auch aus diesem Jahr etwas in Erinnerung bleibt? Abwarten. Fest steht aber: Nach sechs Jahren Pause ist die „Galerie auf der Schlei“ zurück in Schleswig.

Anfänge bereits Mitte der 1990er-Jahre

2018 hatten zuletzt Schüler verschiedene Kunstwerke an der Promenade auf Höhe des ehemaligen Theaters im Wasser verankert oder schwimmen lassen. So, wie es seit Mitte der 1990er Jahre (anfangs waren es noch lokale Künstler) im zweijährigen Rhythmus üblich war. Dann aber kam Corona. Nicht nur die 2020er-Version fiel deshalb buchstäblich ins Wasser, sondern auch die für das Jahr 2022. „Wird also höchste Zeit, dass es jetzt wieder losgeht“, sagt Holger Sagunski.

Der Kunst- und Sportlehrer der Lornsenschule begleitet das Projekt schon seit Anfang der 2000er-Jahre federführend. Und auch diesmal hat er wieder die Zügel in der Hand, begleitet von seiner Kollegin Alexandra Gauß. Sie haben monatelang mit elf Schülerinnen aus dem Kunst-Profil des elften Jahrgangs an deren Kunstwerken gearbeitet. Wie schon mehrfach in der Vergangenheit sind auch wieder die Bruno-Lorenzen-Schule und die Dannewerkschule mit Wahlpflichtkursen aus dem achten und zehnten Jahrgang dabei, begleitet von Frauke Rückert und Sabine Kolb sowie Katharina Harms und Miriam Worm.

Augen auf bei der Materialwahl

„Es ist wirklich eine spannende und fordernde Aufgabe für alle“, sagt Holger Sagunski. Zunächst gelte es, eine Idee zu entwickeln und diese in ersten Entwürfen umzusetzen. „Dann muss man sich genau überlegen, welche Materialien man verwendet. Denn die Kunstwerke sind monatelang im Wasser, sind Wind, Regen und Wellen ausgesetzt. Das müssen sie überstehen.“

Seit dem Jahreswechsel hatten die Schüler ihre Planungen beendet und mit der Umsetzung ihrer Ideen begonnen. „Das war viel Arbeit, aber es hat echt Spaß gemacht“, sagt Kay Runa Greggersen, die gemeinsam mit ihrer Mitschülerin Talita Roser „mehrfach im Baumarkt“ war. Jetzt haben sie ihr Werk mit dem Namen „Sunny side up“ in der Schlei verankert. „Und wir sind wirklich stolz darauf. Der Aufwand hat sich gelohnt.“ Insgesamt beteiligen sich die Lornsenschüler mit gleich vier Objekten an der „Galerie auf der Schlei“. Neben dem Würfel samt Fliesen-Mosaik-Spiegeleiern von Kay Runa Greggersen und Talita Roser ist da noch die „Blütenpracht im Verfall“ von Elaine Akpebu und Vanessa Kohnen. Monika Margaryan und Paula Erck zeigen Blech-Kraniche in Origami-Optik,

hinzu kommt ein Werk mit dem Namen „Chaos“, als Anlehnung an die Sturmflut im Oktober 2023.

Bei der „Bruno“ und der Dannewerkschule ist man hingegen einen anderen Weg gegangen. Hier haben die Kurse jeweils gemeinsam an der Umsetzung einer Arbeit gewerkelt. Besonders dabei: Die Bruno-Lorenzen-Schüler haben ein Werk vollendet, das Mitschüler bereits für die 2020 abgesagte Galerie begonnen hatten. Ihr Netz mit bunten Fischen ist laut Holger Sagunski „Schleswigs Antwort auf den Kappeler Heringszaun“. Ein echter Hingucker!

„Minecraft“ unter dem Wikingturm

Das gilt auch für die neun Figuren, die die Dannewerkschüler erschaffen haben. Unter dem Motto „Fiktive Welt“ sind sie in typischer Minecraft-Optik entstanden (ein beliebtes Computerspiel). Sie wurden bereits am Donnerstag in der Schlei verankert und sind seitdem in Windeseile zu einem äußerst beliebten Fotomotiv geworden – gerne mit dem Wikingturm im Hintergrund.

„Wir haben all die Jahre immer sehr viel positive Resonanz auf diese besondere Galerie bekommen“, sagt Holger Sagunski. Einige Kunstwerke hätten sogar Käufer gefunden. Gut angekommen seien sie aber allesamt, und das werde ganz bestimmt auch in diesem Jahr der Fall sein. „Dieses Projekt ist ein echter Gewinn für Schleswig“, betont er dann auch selbstbewusst. Morgen um 11 Uhr findet an der Schleipromenade nun die offizielle Eröffnung der „Galerie auf der Schlei 2024“ statt. Finanziert wird die Ausstellung, die bis Mitte September geplant ist, von der Nospa und der Stadt Schleswig.
